



EMPRUNT DE LA DÉFENSE NATIONALE

*Faisons tous
notre Devoir*

Nos fils aux Armées

Notre or au Pays

Publiée sous les auspices de l'Union des Sociétés de Préparation Militaire de France

BERNARD NAUDIN

ABBILDUNG 2
Druck: Devambez, Paris

DEVAUBEZ, IMP. PARIS

PLAKAT

liegen. Die Maschinen stockten, Personal für den Vertrieb fehlte. In den Tagen der grössten Angst und Sorge wurden alle Arbeiten, die nicht unmittelbar der Landesverteidigung dienten, eingestellt.

Wenn auch schon vor dem 15. September die militärischen Ereignisse den Franzosen die schwersten Sorgen nahmen, so blieb der Alldruck doch noch über drei Monate auf den Parisern lasten. In dieser Zeit erwies sich die Desorganisation des französischen Buch- und Kunsthandels. Von über hundert medizinischen und juristischen Zeitschriften begannen erst im April 1915 fünf oder sechs wieder zu erscheinen. Ein Verlag, der sechs verschiedene Modezeitschriften verlegt hatte, vereinigte alle zu einer einzigen, deren erste Nummer am 15. April 1915 erschien. Der „Mercure de France“ hatte am 1. September 1914 sein Erscheinen eingestellt und trat ebenfalls erst Ende April wieder auf. Alle Kunstzeitschriften waren von Ende August an von der Bildfläche verschwunden. „L'Art et les Artistes“ gab am 1. Mai eine Sondernummer heraus, der inzwischen noch

weitere sechs Sondernummern gefolgt sind. „La Gazette des Beaux-Arts“ ist sogar erst am 1. Juli 1916 zum ersten Male wieder erschienen. Dagegen sind „Le Rire“, „Le Sourire“ nur vier bis fünf Wochen unterbrochen worden; ihnen trat vom November an eine neue humoristische Wochenschrift unter dem Titel: „A la Bayonette“ an die Seite. Kunstblätter, Radierungen, Lithographien und Bücher über Kunst sind seit dem September 1914 nicht mehr erschienen, sofern sie nicht propagandistische Bedeutung hatten. Nachdem die Franzosen die Ueberzeugung gewonnen hatten, dass ihre Hauptstadt nicht mehr bedroht sei, richtete sich ihr Streben weniger darauf, begonnene Arbeiten in Buch- und Kunstdruck fertigzustellen und die durch die Verwirrung unterbrochenen Friedensarbeiten wieder aufzunehmen, als vielmehr alle Maler, Zeichner, Lithographen und Drucker, soweit sie nicht an der Front standen, für die französische Kulturpropaganda dienstbar zu machen. Sie mobilisierten Künstler und Techniker und stellten ihnen die Aufgabe, durch graphische Darstellungen